

JIDONG QIXIA / THE ICEMAN COMETH

Der Mann aus dem Eis

急凍奇俠

Land	Hongkong 1989
Produktion	Johnny Mak für Golden Harvest (HK) Limited / Johnny Mak Productions Ltd.
Regie	Clarence Y.L. Fok (Fok Yiu-leung / Huo Yaoliang)
Buch	Johnny Mak, Stephen Shiu
Kamera	Poon Hang-sang
Schnitt	Poon Hung
Dekor	Fong Nay
Musik	Chan Wing Leung
Darsteller	Yuen Biao, Yuen Wai, Maggie Cheung
Format	35 mm, Farbe, 1 : 1.66
Länge	113 Minuten
Uraufführung	18. August 1989, Hongkong
Weltrechte	Golden Communication (Overseas) Ltd. 47 Greek Street London W1V 5LQ Tel.: 71 - 439 14 31 Fax : 71 - 287 23 48

Anmerkung: wörtlich übersetzt bedeutet der chinesische Titel "Der schnell gefrierende, wundersame Rittersmann". Die unterschiedlichen Schreibweisen von Namen und Titeln erklären sich aus dem Unterschied der Dialekte und Aussprachen zwischen Peking und Hongkong.

Inhalt

Der Film beschreibt den niemals endenden Krieg zwischen Gut und Böse, der sich über Jahrhunderte hinzieht.

20. Dezember 1988. Eine erstaunliche archäologische Entdeckung wird in den Schneebergen von China gemacht: man findet zwei junge Männer in altertümlicher Kleidung, die im Eis erfroren sind.

Die beiden Männer - der eine ein berüchtigter Räuber, der vergewaltigte und tötete, der andere ein Schwertkämpfer, der vom Kaiser der Ming-Dynastie ausgeschiedt wurde, um den Räuber zu verhaften - befinden sich in einem tödlichen Zweikampf um eine Zeitmaschine, als sie von dem Schneeberg herabfallen und in der modernen Zeit landen.

Während die gefrorenen Leichen in Hongkong eintreffen, um in die USA weiterverschifft zu werden, tritt etwas Unvorhergesehenes ein: das Eis schmilzt; die beiden werden wieder zum Leben erweckt.

Der Schwertkämpfer kommt dazu, die Tugend einer Prostituierten

zu verteidigen. Er wird später ihr Leibwächter. Er beginnt sogar, sie zu lieben.

Der Räuber verbündet sich mit lokalen Gangstern, aber übertrifft sie schon bald an Brutalität und Bosheit.

Die Prostituierte begegnet dem Räuber, und der Schwertkämpfer kommt ihr zu Hilfe. Es gibt einen großen Kampf. Der Schwertkämpfer wird verwundet.

Die Zeitmaschine wird in Hongkong ausgestellt. Der Räuber möchte in ihren Besitz gelangen, um wieder in die Ming-Zeit zurückzukehren, mit Gewehren und Patronen; mit diesen Waffen plant er, China zu erobern.

An diesem Tag gelingt es dem Schwertkämpfer, den Räuber zu stoppen. Auf der Reise zurück in die Ming-Epoche wird die Zeitmaschine zerstört. Der Räuber wird getötet.

Kritik

Es handelt sich hier um einen phantastischen und sehr interessanten Film aus Hongkong: Ein Rittersmann aus dem Altertum durchläuft in einem Zeittunnel mehrere Jahrhunderte und gelangt in das moderne Hongkong. Über weite Passagen erinnert der Film an Comic-strips, er hat er einen sehr kindlichen Humor. Der Film ist eigentlich zum Todlachen lustig, darüber hinaus jedoch zeigt er eine Menge äußerst akrobatischer Kampfszenen und besitzt gleichzeitig eine höchst komplizierte Erzählweise. Eine verrückte Liebesromanze und die hingebungsvolle Treue der Helden zur Ming-Dynastie (1368-1644, Anm. d. Übers.) sind Dreh- und Angelpunkt des Sujets und garantieren Vergnügen mit Niveau. Produziert wurde THE ICEMAN COMETH von Mai Dangxiang (Johnny Mak) und Xiao Ruoyuan (Stephen Siu), der Regisseur ist Huo Yaoliang (Fok Jiu-leung). Unverkennbar durch den westlichen Film *The Challenger* (oder *The Highlanders*) inspiriert, zeigt Huos Arbeit jedoch auch deutliche Spuren des chinesischen Kinos und greift offensichtlich auf *Die lange Jagd auf einen Mörder* und *Der vierzigtausendjährige Mensch aus Eis* zurück. Dabei jedoch entfaltet er jede Menge Hongkonger Charme. Der Held, ein berühmter Spezialkampfeinmeister während der letzten Jahre der Ming-Dynastie, wird von Yuan Biao dargestellt. Er erhält den Befehl, den Verbrecher Yuan Hua, der Frauen geschändet und ermordet hat, zu verfolgen und ihn festzunehmen. In einer Zeitmaschine geraten beide Männer in die Vorzeit, kämpfen mit ihren Schwertern auf einem Eisberg gegeneinander und erstarrten plötzlich zu Eis. Auf wundersame Weise finden sie sich dann im modernen Hongkong wieder.

Die Kampfszenen dieses Filmes sind hervorragend: der Abschnitt mit dem Gefecht der beiden Männer auf dem Eisberg spiegelt die Kampf Atmosphäre zur Ming-Zeit sehr gut wieder. Diese Szene ist ebenso realistisch wie in *Kampf auf Leben und Tod*. Nachdem die beiden in Hongkong angekommen sind, liefern sie sich in einem Hochhaus und auf der Autobahn phantastische Kung Fu-Kämpfe. Der Zuschauer wird geradezu berauscht von akrobatischen Sequenzen wie dem Sprung auf das Dach eines fahrenden Autos oder einem Sprung von einem Hochhaus herunter oder einem Salto mit gleichzeitigem Fußschlag. Und auch wie Yuan Biao auf ein Pferd springt, um ein Auto zu verfolgen, und dabei mit Kung Fu gegen die Maschinengewehrsalven ankämpft, oder wie er auf dem Dach eines Wolkenkratzers mit dem Schwert gegen Yuan Hua kämpft, ist äußerst professionell gedreht. Die Kampfszenen in THE ICEMAN COMETH sind bewundenswert.

Die Abenteuer von Emigranten aus der Volksrepublik in Hongkong sind ein dauerndes Thema in den Filmen von Mai Dangxiong und Xiao Ruoyuan. Auch hier wird mit besonderem Vergnügen auf dieses Thema eingegangen. Nachdem höhere Beamte des Festlandes in (der Provinz Anm. d. Ü.) Heilongjiang die beiden zu Eis gefrorenen Männer aus der Ming-Zeit gefunden haben, wollen sie diese Gelegenheit zur wissenschaftlichen Forschung nutzen und ins Ausland reisen. Die Konferenz, die darüber beschließt, daß die beiden Männer aus Eis in Begleitung von Beamten ins Ausland geschickt werden sollen, ist so lustig, daß einem fast der Bauch vor Lachen platzt.

Obwohl der Film viel grotesken Humor besitzt, mangelt es ihm nicht an Ironie. Nachdem der Frauenschänder und Mörder Yuan Hua in Hongkong angekommen ist, gerät er in die Unterwelt. Dort muß er gegen deren Boß kämpfen. Ganz am Schluß raubt er eine Menge moderner Waffen und Munition. Mit diesen Waffen will er in die Ming-Dynastie zurückkehren und gegen den Kaiser kämpfen. Überraschenderweise will er auch einige Fernseher und elektrische Kochtöpfe mit zurücknehmen, auch das ist sehr lustig inszeniert.

Aber der unterhaltsamste Teil des Films sind die Szenen, in denen der Spezialekämpfer Yuan Biao, nachdem er in Hongkong angekommen ist, mit der Prostituierten Zhang Manyu (alle Namen sind die der echten Schauspieler- Anm. d. Ü.) (Maggie Cheung) Bekanntschaft schließt. Yuan Biao kommt nicht nur wie ein Bauer vom Land in eine große Stadt, sondern er kommt noch dazu von der Ming-Zeit nach Hongkong. Und obwohl er im Kung Fu der Allerbeste ist, passieren ihm viele Mißgeschicke. Darüber muß man immer wieder lachen. Die großzügige Zhang Manyu macht ihn zu ihrem privaten Bodyguard und Bediensteten. So muß er zum Beispiel Tee einschenken, Essen kochen, Blusen waschen, die Zither spielen, sticken und dient überhaupt als Mädchen für alles. Das ist sehr amüsant.

THE ICEMAN COMETH ist bis jetzt Yuan Biaos beste Rolle. Nicht nur seine Kampftechnik ist vorzüglich, er hat auch Sinn für Humor, und außerdem spielt er den Helden aus dem Altertum sehr glaubwürdig. Seine Liebe zu Maggie Cheung ist rein und seine Treue zur Ming-Dynastie fest. Einen Menschen wie ihn trifft man nur noch selten. Das läßt einen wohl lachen, doch gleichzeitig ist man gerührt. Zhang Manyu spielt ihre Rollen immer sehr ernst und konzentriert. In diesem Film überzeugt sie als eine besonders zänkische Prostituierte und betont den komischen Charakter ihrer Rolle. Von den gegenwärtigen Schauspielerinnen Hongkongs ist sie eine der besten. Und wenn wir die vielen Hongkonger Filme über Männerbündnisse, die es zur Zeit gibt, gesehen haben, wird dieser Kampf-, aber auch Liebesfilm ein anderes Interesse in uns wecken und uns berühren.

Shi Qi (Sek Kei) : Originell und Interessant. Eine neue Hongkonger Komödie. Mingbao Daily News, Hongkong, 20. 8. 89

Auszüge aus einem Gespräch mit dem Regisseur Fok Yiu-leung (Huo Yaoliang)

Die Idee zu diesem Film stammt aus der Zeit, als ich noch klein war und mich sehr für Comic-strips und Ritterfilme begeisterte. Inspiriert von einer Art, man kann sagen 'Verblendung', wollte ich einen Film drehen, der mit den Helden meiner Kindheit in Beziehung steht. Als ich mit Mai Dangxiong und Xiao Ruoyuan ein offenes Gespräch über meinen Plan führte, stellte ich fest, daß sie auch diesen Traum ihrer Kindheit mit sich trugen. Nur, als ich Mai Dangxiong mein genaueres Konzept mitteilte, war er davon zwar begeistert, aber er bezweifelte, ob sich ein Financier finden würde, um diesen Film wirklich zu drehen. Wer hätte gedacht, daß er mich nach zwei Tagen anrufen würde, um mir mitzuteilen, daß er selbst die Finanzierung übernehmen werde, und ich damit anfangen könnte, diesen Film zu drehen. Als der Film fertiggestellt war, war ich nicht sehr zufrieden. In Wirklichkeit hatte ich

nur vierzig bis fünfzig Prozent von dem gedreht, was ich mir als Endergebnis vorgestellt hatte. Meine Ansprüche waren einfach zu hoch gewesen. Aber auch die äußeren Bedingungen hatten mir zu viele Einschränkungen auferlegt. Zum Beispiel schneite es ununterbrochen den ganzen Tag bei dem Teil, den wir auf dem chinesischen Festland drehten, und wir konnten viele Szenen einfach nicht drehen. Der Film ist auch zu lang, und außerdem ist es nicht gelungen, die Gefühle bis ins kleinste Detail zu beschreiben. Ich finde, dieser Film ist nichts als ein vergnügliches Übungswerk, das eben versucht, meinen ganz persönlichen Traum zu verwirklichen. Dies ist mein erster Film im klassischen Stil. Als ich beim Fernsehen war, habe ich auch ein Stück im klassischen Stil verfilmt: *Der lachende, stolze Gaukler*, die Teile eins bis fünf. Davor habe ich nicht im klassischen Stil gearbeitet. Deshalb habe ich für den Film *Der lachende, stolze Gaukler* einen eigenen Stil geschaffen, der meine Leidenschaft für Zeichentrickfilme zur Geltung bringt. Einige Dialoge des Films wurden nach dem Tiananmen-Zwischenfall hinzugefügt. Mehr oder weniger entsprangen sie meiner eigenen aufgeregten Stimmung, und sie drücken meine persönliche Betroffenheit aus.

Hong Kong Film Festival Katalog 1990

Biofilmographie

Fok Jiu-Leung (Huo Yaoliang), geboren am 10. Juni 1959 in Hong Kong. Studierte am Wah Yan College und später am Hongkong Polytechnic, Fachrichtung Design. Im Alter von fünfzehn Jahren Teilzeitbeschäftigung als Drehbuchautor bei TVB, später Arbeit als Produzent und Regisseur von Fernsehspielen und Serien für Hong Kong Television Broadcast Ltd.. Erster Spielfilm 1980.

Filme

- 1979 *The Vietnamese*
- 1980 *The Graduate*
- 1981 *On the Wrong Track*
- 1982 *Before Dawn*
- 1983 *The Wrong Wedding Road*
- 1988 *The Greatest Lover*
- 1988 *They came to rob Hong Kong*
- 1989 THE ICEMAN COMETH

Herausgeber: Internationales Forum des Jungen Films / Freunde der Deutschen Kinemathek, 1000 Berlin 30 (Kino Arsenal)
Übersetzungen aus dem Chinesischen: Cordula Paetzel
Druck: graficpress